



Quadrat Zeit Elemente

Ferdinand Schreiber

1
» Brandspuren «
Eiche Querschnitt
17 x 17 cm
10/2010



2

» $3^2 + 4^2 = 5^2$ «

Eiche Querschnitte,
angebrannt/coloriert

91 x 96 cm

10/2010



3
» Grobschnitt «
Eiche Querschnitte
50 x 50 cm
10/2010

Quadrat

Zeit

Elemente

Das Quadrat ist in der Geometrie ein spezielles Polygon, nämlich ein ebenes, konvexes und regelmäßiges Viereck. Seine vier Seiten sind gleich lang und alle vier Winkel sind rechte Winkel. Es ist sowohl drehsymmetrisch als auch punktsymmetrisch.

Diese absolute Symmetrie erweckt beim Betrachter ein hohes Maß an Ausgeglichenheit und Harmonie. Daraus ist sicher zu erklären, warum viele Künstler und Architekten diese geometrische Form als elementare Gestaltungsgrundlage wählen und teilweise zu ihrem ausschließlichen stilistischen Prinzip erheben.

Josef Albers ist sicher einer der Protagonisten in der Auseinandersetzung mit dem Quadrat. Er gehört zu den wichtigen Künstlerfiguren der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. In seiner Zeit als Professor an der Yale University in den USA entstand sein zentrales theoretisches Werk: *Interaction of colour* (1963). Seine berühmteste Bildserie - *Hommage to the Square* - ist eine groß angelegte Studie zur Wirkkraft der Farbe. Als formalen Träger benutzt er das Quadrat als eine ästhetisch sehr sachliche aber im Zusammenwirken hoch ausdrucksstarke geometrische Form.

Genau vor 100 Jahren (1.10.1910) war Josef Albers Volksschullehrer in meiner Heimatstadt Stadtlohn. Diesen historischen Umstand habe ich zum Anlass genommen, mich verstärkt mit der Figur des Quadrats auseinanderzusetzen, da diese Form schon seit vielen Jahren ein wichtiges Gestaltungsmerkmal in meinen Holzmontagen ist. Wo bei Josef Albers die Interaktion der Farben in den ineinandergeschachtelten Quadraten eine dreidimensionale Wirkung erzielt, verbunden mit einer absolut genauen und proportionalen Logistik, so entwickeln die einzelnen quadratischen Holzkörper in meiner Arbeit schon durch ihre Körperhaftigkeit ihre eigene Räumlichkeit, teilweise durch Kolorierung unterstützt. Ein wesentliches Merkmal meiner Arbeiten ist die ausschließliche Auseinandersetzung mit quer gesägten Eichenholzscheiben aus frischem Holz. Im Ergebnis sind es Objekte, die sich in ihrer Form einem ständigen zeitlichen Veränderungsprozess bei der Trocknung unterziehen. Dadurch wird zwangsläufig die vormals strenge quadratische Form immer mehr aufgehoben und mündet in einen dynamischen Formveränderungsprozess. Sowohl dieser Formenwandel als auch die vielfältige Struktur der immer sichtbaren Jahresringe geben den Arbeiten eine mehrfache zeitliche Dimension. Die Elemente Wasser, Erde, Wind und Feuer sind direkt oder indirekt durch ihre unterschiedlichen zeitlichen, periodischen und standortbezogenen Einflüsse während der Wachstumsperiode oder auch bei der Bearbeitung des Holzes ein weiterer wichtiger inhaltlicher bzw. ästhetischer Faktor beim Gestaltungsprozess.



4

» Kontraste «

Eiche Querschnitte,

teilw. angebrannt

56 x 56 cm

09/2010



5
» Kontraste «
Eiche Querschnitte,
teilw. angebrannt
56 x 56 cm
09/2010



6

» Boogie-Woogie I «
Eiche Querschnitte,
angebrannt/coloriert
je 9,5 x 42 cm
10/2009



7
» Boogie-Woogie II «
Eiche Querschnitte,
angebrannt/coloriert
je 26 x 26 cm
10/2009



8, 9
» Große Einblicke «
Eiche Querschnitte
je 26 x 51 cm
3/2010





10
» Verbindungen «
Eiche Querschnitte,
angebrannt/coloriert
je 31,5 x 189 cm
11/2010





11
ohne Titel
Wildkirsche Querschnitte,
coloriert
18 x 30 cm
2005



12
» Einschnitte «
Eiche Querschnitte,
angebrannt/coloriert
je 26 x 26 cm
12/2009

13
» Erhebungen «
Eiche Querschnitte
63 x 63 cm
10/2010



14
» Hommage an Josef Albers «
Eiche Querschnitte
je 8 x 60 x 60 cm
11/2010



15
» westfälische Zeitspuren «
eichene Giebelbretter
je 25,5 x 90 cm
10/2010



Ferdinand Schreiber

geboren 1947 in Bochum,
Abitur in Münster,
ab 1968 Studium in den Fächern Kunst/Werken, Erdkunde und Sport
1973 Examen in allen drei Fächern
1974 Referendariat
1975 Beginn der Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Remigianum in Borken
seit 1987 Oberstudienrat am Gymnasium Georgianum in Vreden



Seine künstlerische Ausbildung erhielt er von 1968 - 1974 an der pädagogischen Hochschule in Münster bei den Professoren Peters und Wilmsmeyer sowie bei den damaligen Dozenten Gräsel und Klaus Bussmann.

Seine künstlerische Auseinandersetzung beginnt mit aleatorischen Bildverfahren auf der einen Seite und streng konstruktivistischen Montagen innerhalb des Kreissystems auf der anderen Seite. Seit ca. 15 Jahren widmet er sich der Auseinandersetzung mit verbranntem und in Nutzung genommenem Holz, mit Holz von abgestorbenen und bedrohten Baumarten, mit Sägeblättern, Blei- und Zinkblech und diversen anderen Materialien.

Ausstellungsbeteiligung:

1970 Erste Ausstellungen in Münster (Studienseminar)
1973 Stadtlohn Sparkasse
1977 Velen Kunstverein ARTig
1982 Schloss Ahaus
1983 Kunstaktion in Stadtlohn „Metamorphose eines Autos“
1985 Strandkunstaktion in Norddänemark
1990-2003 Einzelausstellungen in Aachen, Jülich, Kulturfabrik Krefeld, Kunstverein Gronau, Kunstverein Gescher, Kunstverein Elsterwerda, DB Rheine, Landgericht Münster, Aktion im Fluss der Zeit, Grosscollage für das Gymnasium in Stadtlohn, Mahnmal für die vertriebenen Juden in Stadtlohn, Mahnmal für die Drogentoten, weitere Exponate in Berlin, Murcia, Amsterdam, Tübingen und Düsseldorf, Kunst gegen Rechts in Borken, Oeding, Münster und Vreden

Ständige Ausstellungen seit 1995 bei den hülsta-Werken in Stadtlohn, Betonwerke Klostermann Coesfeld, Karl Dicke GmbH Mönchengladbach, Fachpraxis Stadelmann Berlin, Laudert GmbH + Co. KG Vreden, Kemper GmbH Vreden, Galerie Compo Miami, Law office David Goldstein Miami, Praxis Dr. Gerl Rheine und Rhede

Impressum:

Ferdinand Schreiber

Almsick 23

48703 Stadtlohn

Telefon: +49 25 63 74 64

Telefax: +49 25 63 65 32

E-Mail: Ferdinand.Schreiber@web.de

Internet: www.ferdinand-schreiber.com, www.almsick-art.com

